

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Josef Nordlohne: Up'n Holtweg

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Josef Nordlohne

Up'n Holtweg

Ik güng an't Holt alltiet vörbi,
meist in Gedanken, ganz för mi.
Blot einmaol heff ik mi verfeert,
dor seet ein Hägert, un dat Deert,
dat schreeg so unnatüürlük luut,
as schull d'r well ut'n Busk herut.

Dor stünn ik ünnern Eikboom nu.
Worüm? Ik wüß et nich partout.
Dei Hägert, dei flöög hännig weg.
"Na, gottseidank," ik tau mi segg.
Dei Eikboom? Man, dei harr 'n Splien,
dei wull mit'nmaol 'n Baoskerl sien.
Hei lööt dei Eckeln klötern daol,
nich ein'n, ik glööv woll füftig maol.
Mi in't Gesicht, mi up dei Schullern,
dat was ein Fall'n, dat was ein Kullern!
Ik keek den Boom an, richtig dull,
un fröög üm, wat dat wäsen schull.

Ik sä tau üm: "Kiek alls di an,
dien dicke Wutteln un dien Stamm.
Dien Taugholt dick mit wovääl Blöör,
kien Boom, dei heilmaols grötter wöör!
Un dann sück' Eckeln, Düümken groot.
Schenier di doch, wat schall dat blot!"

Jüst nu, dor keek ik an so'n Taug,
dran seet dat Tüüg mehr als genaug.
O nee, so güng et mi dör'n Kopp,
wenn hei nu wedder so'n Galopp,
mit Eckeln nich, mit Kappesköppen
wull ballern di up dienen Töppen,
dann glööv ik, sütt woll 'n lüttket Kind,
dat Eckeln bannig bäter sünt.

Wiehnachten in KLV

Ik seet mit een Bauk up de Knee'n in 'n Vörruum van den Saol in 't KLV-Lager „Hotel Kaiserhof“ vör dat Koppel Jungs un versöchde, ehr de Tiet, bit 't so wiet was, aftaukörten; aover wo ik mi uk Meihte geef bi dat Vörläsen van Geschichten, de naoh mien Dünken passen kunnen — : ik har dor upstunns kien Glück mit. Wecker van de Twölf- of Darteihnjöhren — ik was een paor Jaohre öller — hörde so recht up dat, wat ik vödröög —?

Ümmer van nee'n müß ik ünnerbräken un ropen, dat de Rasselbande doch taulustern mügg! Ik was dor all dran, eenfach uptauhörn. Har kienen Wert. Disse fröhe Aovend was nu maol änners; elkeen van de Kinner dachde dor woll an, wat üm glieks bescheert werden mügg; of he dachde an sien Tauhuus in Wilhelmshaoven an de Nordseeküst', wor he nu all eene ganze Riege van Maonde van weg was: Wo 't dor nu woll wäsen mügg? Leeg Schnee, wassen de Graovens of Kölke taufroren tau 'n Schöweln? Stünd de Wiehnachtsboom in de Staovend all paraot? Wassen in de leßden Tiet we 'er Bomben up de Stadt fallen, of was 't gaut gaohn? Wannehr was de leßde Alarm wäsen?

Uk ik was man recht minn' bi de Saoke: Har ik nich all vör Wäken dör eenen Breef an use böverste Deenststae in Kassel versöcht, antaufraogen, of ik nich disse Wiehnachtsdaoge in use lütke Dörf in Südollnborf verläven kunn? Wecker wüß, wor ik de taukaomen Wiehnachten wäsen mügg? Säker würd ik in Loop van dat Jaohr 1942 introcken un Soldaot werden. Kunn dat wäsen, dat ännern Winter we'er Frä'en was? Kiener wüß dat. Un Mukkes, use Standortführer, — he har eenen hogen Rang bi de Marine-HJ, was so üm de 25 Jaohr' olt un har de drie KLV-Laogers in Bad Salzschlirf in 't Hessenland ünner sik — har mi, as he van mienen Breef Bescheed krägen har, gehörig anbrüllt un taurechtstuukt: Of ik nich wüß, dat ik bi so eenen Wunsch un bi so een Schrieven den Deenstweg inhollen müß? Un wat dat för eene Aort was, sik so lichtfardig van den Insatz hier auftaumelden? De Jungs, de müs-sen uk blieven, dat se säker wassen vör Brand un Bomben. Man so eenfach was dat nich, bi de Familie weg un hier överall in 'n Klas-
